



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

mischt sich ein ...

Gründe für die Politik sich neu zu besinnen ...

36. PM am 05.09.2024 zur Situation am Diebsteich und Bahnhof Altona

2023 sollte ursprünglich der „Fern- und Regionalbahnhof Diebsteich“ komplett fertig sein, Ende August diesen Jahres dann, nach schon erheblicher Fristverlängerung, zumindest der kleine S-Bahn-Teil geschafft sein.

Nun haben wir September. Diebsteich gleicht einer riesigen Baustelle. Allerdings trifft man dort kaum auf Arbeiter. Am 02.09.2024 hat nun „Nahverkehr Hamburg“ einen umfassenden Bericht mit interessanten Fotos veröffentlicht. Siehe [hier](#)

Die Deutsche Bahn AG sagt, alles sei im Plan – und hält an ihren letzten Eröffnungsterminen fest.

Ist das ein Grund zu klagen? Absolut!

**Aber – eigentlich ist es ein Grund zur Neubesinnung,
insbesondere der Politik.**

Zu erinnern ist daran, dass die DB zwar ein gewinnorientiertes Unternehmen, aber zu hundert Prozent im Staatsbesitz ist. Nur erfüllt dieser seine Aufsichtspflicht nicht. Dieses moniert sogar eindringlich der Bundesrechnungshof.

Was kann die Politik tun?

Bisher gab es bezüglich des Bahnhofs Altona einen Interessenkonsens. Die DB dachte in Kategorien des ausgehenden zwanzigsten Jahrhunderts und wollte rationalisieren, das Netz schrumpfen. Die Stadt Hamburg plante nach Vorbild von Stuttgart einen Deal mit Investoren auf Bahnflächen und erhoffte sich Erfolge beim Wohnungsbau.

Aber die Welt hat sich weiterbewegt ...



- 1.** Der Klimaschutz verlangt eine deutliche Verkehrszunahme des Schienenverkehrs zulasten der Straße. Dieses hat Verfassungsrang.
- 2.** Die Novellierung des Allgemeinen Eisenbahn Gesetzes (AEG v. §2 3 vom 29.12.2023) verbietet den Wohnungsbau auf ehemaligen Bahnflächen. Bahnflächen dürfen nicht mehr entwidmet und verkauft werden.
- 3.** Stuttgart 21 entwickelt sich, wie vorhergesagt, zu einem Desaster, das neben großen Nachteilen für den Bahnverkehr auch riesige finanzielle Löcher reißt und die Deutsche Bahn schwer in die Verlustzone bringt.
- 4.** Das Vorbild scheitert krachend – und seine schlechte Kopie hier in Altona sieht nicht besser aus. Nur bleibt jetzt noch Zeit, diesen Unsinn zu stoppen???
- 5.** Die Infrastruktur in Deutschland ist marode, es fehlt Geld und Baukapazität an allen Enden. Baupreise auch bei Bahnprojekten schießen in die Höhe. Insbesondere die DB scheint völlig überfordert zu sein und muss sich dringend auf die Sanierung des Netzes konzentrieren.

Prellbock-Altona e. V. kämpft jetzt fast zehn Jahre für den Erhalt des Bahnhofs Altona am jetzigen Standort. Unser Bahnhof hat sich bewährt, wird von den Menschen gewünscht und ist, bei vergleichsweise geringen Investitionen, absolut zukunftsfähig – im Gegensatz zu dem geschrumpften Neubau, der nun nur durch einen überaus teuren und risikoreichen Tunnel (VET) seine Betriebsfähigkeit erreichen soll.

Die Partei der Grünen steht unter massivem öffentlichen Druck. Zu Recht: Sehr viel gut gemeintes wird einfach schlecht gemacht. Die einstigen Projektgegner in Stuttgart stehen jetzt in Regierungsverantwortung und müssen dort die vergorene Suppe auslöffeln. Man träumt von Kanzlerkandidatur – es droht aber die politische Bedeutungslosigkeit.

Herr Dr. Tjarks, zeigen Sie, dass Sie es besser können. Wagen Sie jetzt den politischen Befreiungsschlag!

Prellbock Altona fordert:

- 1.** Sofortiger Stopp des Weiterbaus am Fernbahnhof Diebsteich. Für den nächsten Schritt müsste das Überführungsbauwerk Langenfelde abgerissen werden. Das bedeutet einen nicht wiedergutzumachenden Verlust an Infrastruktur, wodurch der bestehende Bahnhof Altona bis zu 40 % seiner Kapazität verliert, weil kreuzungsfreie Strecken der westlichen Hälfte in Richtung Norden verlorengehen.
- 2.** Zügige Fertigstellung eines barrierefreien S-Bahnhofs Diebsteich,
- 3.** Investitionen zu Sanierung und Erhalt des bewährten Bahnhofs Altona im Herzen des Stadtviertels,
- 4.** Entwicklung eines zukunftsfähigen Schienenplanes für Hamburg als Knotenpunkt des Nordens, der den Hauptbahnhof entlastet, für Redundanzen sorgt (2. Elbquerung), mehr Verkehr auf die Schiene bringt und auch den wachsenden Güterverkehr berücksichtigt.

Prellbock Altona mit seinem Team von Bahnexperten ist bereit, dabei jederzeit konstruktiv mitzuwirken.

Prellbock Altona e. V.

Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende –
starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de | www.prellbock-altona.de